



Schweizerische Studienstiftung
Fondation suisse d'études
Fondazione Svizzera degli Studi
Fundaziun svizra da studis
Swiss Study Foundation

Medienmitteilung

Zürich, den 07.07.2021

Erweiterung des eigenen Erfahrungsspektrums: Auslandsstudium dank des Jahresstipendiums von 20'000 CHF

Die Schweizerische Studienstiftung vergibt Jahresstipendien an Geförderte, die durch ihre exzellenten Leistungen und die Einzigartigkeit ihrer Vorhaben überzeugen. Bei der aktuellen Vergabe wurden 13 Studierende ausgewählt, die ihre Studien an renommierten Universitäten in Frankreich, Kanada, Schweden, den USA und dem Vereinigten Königreich absolvieren werden. Sie widmen sich in ihrem jeweiligen Projekt unterschiedlichsten Themengebieten wie der künstlichen Intelligenz, dem Klimawandel, der Ökonometrie, dem Finanzwesen, der Philosophie, dem Völkerrecht oder dem Journalismus.

Künstliche Intelligenz im Dienste des Menschen – Promotion an der Stanford University, USA

Künstliche Intelligenz (KI) wird von den Menschen für immer komplexere Aufgaben eingesetzt. Das IT-Tool hat zweifelsohne ein beispielloses Potenzial, doch es wirft auch wichtige ethische und gesellschaftliche Fragen auf: Können der Mensch und die künstliche Intelligenz zusammenarbeiten? Wie lassen sich Anreize für eine moralisch vertretbare Nutzung der KI schaffen? Wie lässt sich bei der Nutzung der KI Transparenz gewährleisten? **Wassim Dhaouadi** möchte diese Fragen im Rahmen seiner Promotion an der Stanford University beantworten. Darüber hinaus möchte er Algorithmen entwickeln, die eine moralisch vertretbare Nutzung der KI im grossen Massstab ermöglichen, und der Menschheit dadurch helfen, zukünftigen Herausforderungen zu begegnen.

Die Technologie von morgen – akademischer Austausch am Imperial College London, UK

Ohne die Weiterentwicklung und Implementierung des Forschungsbereichs «Systems and Control» wären die bedeutendsten technischen Errungenschaften unseres Jahrhunderts nicht möglich gewesen. Man denke zum Beispiel an Drohnen, selbstfahrende Motorfahrzeuge und andere intelligente Systeme. Themen wie «Machine Learning» und «Model Predictive Control» sind hierbei in ständiger Entwicklung begriffen und werden in Zukunft neue Wege für zahlreiche weitere Innovationen eröffnen. **Mathieu Dubied** wird dank eines Jahresstipendiums der Schweizerischen Studienstiftung sein Wissen in diesen Bereichen während eines Austauschjahres am renommierten Imperial College London vertiefen. Geleitet von seiner Neugier und dem Willen, zukunftsweisende Technologien zu entwickeln, wird er seinen Horizont erweitern und in ein akademisches Umfeld eintauchen, das sich in ständigem Wandel befindet.



Schweizerische Studienstiftung
Fondation suisse d'études
Fondazione Svizzera degli Studi
Fundaziun svizra da studis
Swiss Study Foundation

Völkerrecht zur Lösung globaler Probleme – LL.M. am King's College London im Rahmen des Double Degree Programms der Universität Zürich, UK

Mithilfe von Recht kann man viel verändern in der Welt, denn von alltäglichen Angelegenheiten wie dem Abschliessen von Verträgen bis zu grossen gesellschaftlichen Themen wie beispielsweise dem Wahl- und Stimmrecht sind viele Aspekte unseres Lebens durch das Recht beeinflusst. Besonders bei der Bewältigung von internationalen Problemen ist das Rechtssystem oft ausschlaggebend. Dies motiviert **Flora Hausammann** dazu, sich in ihrem Masterstudium auf das Völkerrecht zu spezialisieren. Durch das Jahresstipendium der Schweizerischen Studienstiftung unterstützt, wird sie im Rahmen ihres Double Degrees einen LL.M. mit dem Schwerpunkt Transnational Law am King's College London absolvieren.

Wie Selbstbilder unser Handeln leiten – Doktorat in Philosophie an der Cambridge University, UK

Was ist ein Selbstbild? Können Selbstbilder unser Verhalten beeinflussen? Inwiefern sind Selbstbilder identitätsstiftend, und inwiefern setzen sie uns unter Druck, unserem Selbstbild zu entsprechen? In seinem Doktorat in Philosophie an der University of Cambridge möchte **Pablo Hubacher Haerle** diesen und weiteren Fragen auf den Grund gehen. Dabei wählt er nicht nur einen philosophischen Ansatz, sondern schlägt auch Brücken zur psychologischen und psychiatrischen Forschung. Mittels einer interdisziplinären Methodik will Pablo Hubacher Haerle eine einheitliche Theorie des Selbstbilds und seiner motivationalen Kraft ausarbeiten, und so zu einem besseren Verständnis beitragen, welche Rolle Selbstbilder in der Philosophie, Psychiatrie und im Alltag spielen.

Warum brauchen wir Frauen in der Friedensförderung? – MSc in International Relations an der London School of Economics (LSE), UK

Wie hängen Gleichstellung und Friedensförderung zusammen? Im Rahmen ihres MSc in International Relations an der LSE geht **Alicia Joho** genau dieser Frage nach. Ausgangspunkt ihrer Masterarbeit ist die UNO-Resolution 1325, die festhält, dass Frauen auf allen Ebenen der Konfliktlösung wesentlich beteiligt sein müssen – ein Ziel, das (noch) nicht umgesetzt ist. Alicia Joho möchte herausfinden, welchen Einfluss Frauen auf den Friedensprozess haben. Sie möchte ausserdem untersuchen, mit welchen Erwartungen Frauen in der Friedensförderung konfrontiert werden, da das weibliche Geschlecht generell als friedliebender und einfühlsamer dargestellt wird. Sind also Frauen die geborenen Friedensförderinnen, oder führt dieser Stereotyp nur dazu, dass sich der Druck und die Ungleichbehandlung verstärken?

«Physik leben, nicht nur lernen!» – PSI Master's Program in Theoretical Physics am Perimeter Institute, CAN

Vom Boden bis zur Decke mit Kreide verzierte Tafeln, helle Gänge, die in offene Austauschorte münden, und mit Formeln verschönerte Mensa-Tische im «Black-Hole-Bistro». Hier, am Perimeter Institute, startet **Anna Knörr** ins Masterprogram: 10 Monate Immersion in Kosmologie, Quantenfelder und mehr. Es ist ein Kindheitstraum, den sie sich zusammen mit 21 Studierenden aus aller Welt erfüllt, geleitet von Pionierinnen und Pionieren der theoretischen Physik. Hört sich nach Nerdium an. Doch gerade im Kontrast zwischen nüchternen Formalismen und gesellschaftlichen Problemen liegt der Antrieb der jungen Physikerin. Denn die Physik sei fundamentaler Teil unserer Weltbilder und



Schweizerische Studienstiftung
Fondation suisse d'études
Fondazione Svizzera degli Studi
Fundaziun svizra da studis
Swiss Study Foundation

Technologien. Die tiefe Beschäftigung damit ergebe ungewöhnliche Perspektiven auf knifflige Fragen, die jeden Menschen beschäftigen. Davon ist sie überzeugt.

Daten verraten uns ihr Geheimnis – MSc Econometrics and Mathematical Economics an der London School of Economics (LSE), UK

Wie kann man die eigene Leidenschaft für Mathematik pflegen und gleichzeitig gesellschaftlich und wirtschaftlich relevante Themen bearbeiten? **Selina Lehmann** fand die Antwort während ihrer Tätigkeit als Forschungsassistentin an der Universität Genf, als sie den Einfluss des globalen Handels auf lokale Arbeitsmärkte erforschte: ein Masterstudium in Ökonometrie. Mithilfe von ökonometrischen Modellen können Informationen aus riesigen Datenmengen extrahiert werden und so zur Lösung von Problemen, z. B. im Bereich Nachhaltigkeit oder Verkehr, beitragen. Dank eines Jahresstipendiums der Schweizerischen Studienstiftung wird sich Selina Lehmann im Masterstudium an der LSE die nötigen Kompetenzen aneignen.

Dem Klimawandel interdisziplinär entgegenzutreten – Master of Science in Environmental Economics and Climate Change an der London School of Economics (LSE), UK

Wie können wirtschaftliche Systeme so umgestaltet werden, dass sie mit unseren Ökosystemen im Einklang stehen? Was braucht es, um griffige Lösungen für den Klimawandel zu finden? Und wie können uns wirtschaftliche Methoden dabei helfen, diese Lösungen auszugestalten? **Lucia Letsch** sieht den Klimawandel als grösste Herausforderung unserer Zeit und möchte sich in ihrem Masterstudium an der LSE deshalb noch eingehender mit Lösungsansätzen dafür beschäftigen. In ihrer Masterarbeit plant sie zum Beispiel zu evaluieren, inwiefern wirtschaftliche Massnahmen das Fortschreiten des Klimawandels reduzieren können und welche Barrieren es dabei zu überwinden gilt.

Faszination Europa – Double Degree Programm: Master in International Affairs, Universität St. Gallen, und Master in European Affairs, SciencesPo Paris, FR

Wie funktionieren politische Prozesse? Welche geopolitische Rolle kann Europa einnehmen? Und wieso sieht sich die Europäische Union (EU) als politische Gemeinschaft immer wieder mit größeren Herausforderungen konfrontiert (z.B. Schuldenkrise, Flüchtlingskrise, Brexit)? Diese Fragen faszinieren **Sebastian Linke** seit seiner Maturaarbeit «Future of the European Union». In Paris wird er sich im Fachbereich «Europe in the World» vertiefen. Dabei möchte er die geopolitischen Möglichkeiten Europas besser verstehen sowie seine Kenntnisse der EU und ihrer Funktionsweise vertiefen. Denn er ist überzeugt: Die Schweiz braucht mehr Personen mit Fachwissen in EU-bezogenen Themen. Mit seinem Masterstudium möchte er zu diesem Kompetenzaufbau beitragen.

Finanzwissenschaften im Zeitalter von Digitalisierung und nachhaltigen Investments – Doppelmaster mit der Stockholm School of Economics, SWE

Im Zeitalter der Digitalisierung ist das Bankensystem im Begriff, sich grundlegend zu verändern: Dies betrifft nicht nur die Rolle und Funktionsweise der Finanzwirtschaft, sondern auch die Gesellschaft selbst. In der Schweiz scheinen bargeld- und kontaktloses Bezahlen, die Online-Eröffnung eines Bankkontos oder die Verwaltung der persönlichen Finanzen via Smartphone noch neuartig. Nicht jedoch in Schweden, dem weltweiten Wegbereiter der Integration digitaler Technologien in das tägliche Leben, wo eine Trendwende hin zur bargeldlosen Gesellschaft eingeleitet wurde. Die



Schweizerische Studienstiftung
Fondation suisse d'études
Fondazione Svizzera degli Studi
Fundaziun svizra da studis
Swiss Study Foundation

Einbindung der Grundsätze einer nachhaltigen Entwicklung scheint im Rahmen der Reform des Bankensystems unerlässlich und stellt eine grosse Herausforderung für das gesamte Finanzsystem dar. Mit der Bewältigung der Herausforderungen einer nachhaltigen und digitalen Finanzwirtschaft setzt sich **Zachary Matteucci** in seinem Doppelmaster an der Universität St. Gallen und der Stockholm School of Economics auseinander.

Leadership in einem interkulturellen Umfeld studieren – Master in Management am Institut Européen d'Administration des Affaires (INSEAD), FR/SG

Die interkulturellen und zwischenmenschlichen Fähigkeiten von Führungspersonen sind entscheidend für den Unternehmenserfolg. Dieser Erkenntnis folgend wird **Thomas Maurenbrecher** sein Masterstudium am INSEAD in Fontainebleau und Singapur absolvieren. Den Master in Management zeichnet seine Internationalität – die Studierenden kommen aus mehr als 30 Ländern – und die praxisbezogene Vermittlung der Lehrinhalte aus. Ein Kern des Studiums bildet die Projektarbeit in wechselnden Gruppen. Thomas Maurenbrecher interessiert sich besonders die Zusammenarbeit mit Personen mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen und die Vernetzung mit angehenden und gegenwärtigen Führungspersonen.

Knietief im philosophischen Morast – MSc Philosophy and Public Policy an der London School of Economics (LSE), UK

Hemdsärmelig und konkret – so geht das Schweizer Politikverständnis. Die Philosophie hingegen gilt als schöngestig und scheint davon weit weg. Doch vom Stammtisch bis unter die Bundehauskuppel, überall wird ständig philosophiert! Man achte nur einmal darauf, wie hitzig gerade über Freiheit gezankt wird. Und eben solche philosophischen Begriffe sind notwendig, wenn man nicht nur technisch darüber sprechen möchte, was ist und sein kann, sondern wenn man darüber streitet, wie etwas sein soll. **David Sieber** findet nun, dass grober Schindluder mit normativen Begriffen aus Ethik und Politischer Philosophie getrieben werde. Im Master in London will er sein Verständnis dieser zentralen Begriffe schärfen und üben, dieses theoretische Wissen in konkrete, tagespolitische Policy-Arbeit einzubringen.

Berichterstattung über die digitalen Herausforderungen der Zukunft – Doppelmaster in Journalismus und Internationale Beziehungen der Sciences Po Paris, FR

Auf der internationalen Bühne spielen die Digitalriesen mittlerweile eine zentrale Rolle. Diese privaten Akteure zeichnen sich aus durch eine Quasi-Monopolstellung, die einzigartige Internationalität der Standorte, eine beispiellose Wirtschaftskraft und eine Finanzstrategie, die traditionelle Besteuerungsgrundsätze ausser Kraft setzt. Ihr zunehmender Einfluss auf die nationale und internationale Politik schafft noch nie dagewesene Herausforderungen und macht es erforderlich, ein grundlegendes Verständnis der Auswirkungen der Funktionsweise ihrer Dienste und Verwaltung zu erlangen. **Sarah Vennen** ist überzeugt davon, dass mehr Transparenz und mediale Berichterstattung zu diesen Themen sowie die allgemeine Verbreitung und Demokratisierung der Schlüsselbegriffe der Debatte für Demokratien von grosser Bedeutung sind. Sie hat sich daher das Ziel gesetzt, über die politischen, sozialen und rechtlichen Fragestellungen, die durch die Digitalisierung unserer Gesellschaften aufgeworfen werden, zu berichten.



Schweizerische Studienstiftung
Fondation suisse d'études
Fondazione Svizzera degli Studi
Fundaziun svizra da studis
Swiss Study Foundation



Foto: Wassim Dhaouadi

Wassim Dhaouadi, geboren 1996, ist in Tunesien aufgewachsen. Er verfügt über ein tunesisches wissenschaftliches sowie ein französisches Bakkalaureat. Sein Maschinenbaustudium an der EPFL schloss er mit einem Bachelor mit Auszeichnung der EPFL für den besten Gesamtdurchschnitt ab. Er setzte sein Studium mit einem Master an der ETHZ fort und sammelte Erfahrungen im Ausland. So nahm er an einem Austausch mit der Carnegie Mellon University teil und absolvierte Praktika an der Columbia University und im NASA Jet Propulsion Laboratory. Neben seinen Kursen interessiert er sich sehr für die Forschung. Seine Arbeiten in den unterschiedlichsten Bereichen wie Elektronik, Weltraumforschung, Robotik und Ethik werden in renommierten wissenschaftlichen Fachzeitschriften sowie bei internationalen Konferenzen veröffentlicht. Sein bisher grösster Beitrag

zur Wissenschaft ist zweifelsohne die Entdeckung einer Lösung für das Bretherton-Problem im Bereich der Mikrofluidik. Wassim Dhaouadi ist jedoch keineswegs ein weltfremder Theoretiker, sondern engagiert sich in verschiedenen Vereinigungen zudem für soziale Belange. Sein Beitrag zu unserer Gesellschaft hat ihm einen Platz auf der internationalen Rangliste «Ten Outstanding Young Persons of the World in 2020» eingebracht. In Zukunft möchte er zur Erweiterung des Wissens der Menschheit sowie zu einer Wissenschaft im Dienste der Gesellschaft beitragen.



Foto: Mathieu Dubied

Mathieu Dubied, geboren 1998, ist in Freiburg aufgewachsen und hat seine gymnasiale Maturität am Collège Sainte-Croix mit den Wahlfächern Physik und angewandte Mathematik absolviert. Durch Wettkampfschwimmen und seinen Unterricht am Konservatorium Freiburg hat er gelernt, zielgerichtet und selbstständig zu arbeiten. Aufgrund seiner Begeisterung für die Wissenschaft erlangte er einen Bachelor in Maschinenbau an der ETH Zürich, der es ihm ermöglicht, eine weitreichende wissenschaftliche Interdisziplinarität zu entwickeln. Er liebt das Lernen ebenso wie das Weitervermitteln seines Wissens und hat insbesondere als Assistent für Mechanik und Dynamik an der ETH gearbeitet, wo er für den «Best Teaching Assistant Award» nominiert wurde. Mathieu Dubied leistete zudem einen Beitrag zum Erfolg des Gruppenprojekts, das den ersten Platz bei dem von seiner Abteilung

organisierten Wettbewerb «Innovationsprojekt» belegte. Seine grenzenlose Neugier und sein reges Interesse für die Robotik sind Beweggründe für ein Austauschjahr am Imperial College London, einer Schule, die weltweit für die Qualität ihrer Lehre und ihre Arbeitsphilosophie bekannt ist. Während seines Aufenthalts wird er ein Masterprogramm in «Optimization and Control» absolvieren und dadurch zur Entwicklung neuartiger Technologien beitragen.



Schweizerische Studienstiftung
Fondation suisse d'études
Fondazione Svizzera degli Studi
Fundaziun svizra da studis
Swiss Study Foundation



Foto: Foto Prisma Oertle

Flora Hausammann, geboren 1996, wuchs in Frauenfeld auf und absolvierte dort die Kantonsschule. Nach einem Zwischenjahr studierte sie Jura an der Universität Zürich. In ihrer Bachelorarbeit setzte sie sich mit dem völkerstrafrechtlichen Konstrukt der Vorgesetztenverantwortlichkeit auseinander. Dadurch verstärkte sich ihr Interesse am Völkerrecht und den Menschenrechten. Während ihrem Austauschsemester im Bachelor erlebte sie das King's College als bereichernde Universität. Auch die internationale Atmosphäre von London hat ihr gefallen. Aufgrund dieser Erfahrungen und wegen der Möglichkeit, sich im Völkerrecht weiter zu bilden, hat sie den Master als Double Degree am King's College und der Universität Zürich gewählt. Den Schwerpunkt des LL.M.s möchte sie auf Transnational Law legen, wodurch sie sich mit grossen gesellschaftlichen Fragestellungen wie Migration oder Klimawandel auseinandersetzen kann. Als freiwillige Rechtsberaterin bei einer NGO sammelt sie bereits jetzt Erfahrungen im Asylrecht. Als Hilfsassistentin am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Umweltrecht und Energierecht kann sie derzeit ihre wissenschaftlichen Fähigkeiten vertiefen. Eine weitere Leidenschaft von Flora Hausammann ist das Schreiben. Sie betreibt ihren eigenen Blog für Kurzgeschichten und wurde im Januar 2020 mit dem Preis für den Text des Monats vom Literaturhaus Zürich ausgezeichnet.



Foto: Sabina Hubacher

Pablo Hubacher Haerle, Jahrgang 1995, wuchs im Stadtzürcher Riesbach auf und schloss im Jahr 2013 das Gymnasium Hohe Promenade ab. Danach absolvierte er seinen Bachelor an der Universität Zürich, wo er Philosophie, Volkswirtschaftslehre, Literaturwissenschaften und Kunstgeschichte studierte. Ein Austauschsemester führte ihn an die Utrecht University in den Niederlanden. Gleichzeitig arbeitete er als Hilfsassistent an der ETH Zürich und als Tutor an der Universität Zürich wo ihn besonders die Philosophie Ludwig Wittgensteins faszinierte. Danach schloss er in Barcelona einen Master in Volkswirtschaftslehre ab. Aktuell befindet sich Pablo Hubacher Haerle am Ende seines Masters in Philosophie am Pembroke College der University of Cambridge, wo er sich zu politischen Meinungsverschiedenheiten, Zwangsstörungen und Handlungsmotiven Gedanken macht. Nebst dem Studium engagierte sich Pablo Hubacher Haerle im Sozialbereich und hat in verschiedenen Institutionen mit Menschen auf Stellensuche gearbeitet. Ausserdem war er Co-Chefredaktor der Studierendenzeitung «OecNews», Mit-Gründer der Kunstplattform «VON UNS» sowie Schlagzeuger der Band «Philosopher».



Schweizerische Studienstiftung
Fondation suisse d'études
Fondazione Svizzera degli Studi
Fundaziun svizra da studis
Swiss Study Foundation



Foto: Katja Joho

Alicia Joho, geboren 1998 in Humlikon im Zürcher Weinland, schloss das Gymnasium Rychenberg in Winterthur mit einer zweisprachigen Matura ab. Danach studierte sie Internationale Beziehungen in Genf, und war auf nationaler und internationaler Ebene politisch aktiv. Ein Höhepunkt ihres anhaltenden Einsatzes für Jugendpartizipation stellt das Mandat als Schweizerische UNO-Jugenddelegierte dar: Im Rahmen dieser Funktion konnte sie an der UNO-Generalversammlung teilnehmen und sich für Gleichstellung in der Bildungslandschaft einsetzen.

Ein Studentenaustausch brachte Alicia Joho an die National University of Singapore, wo sie sich auf die Gesellschaftspolitik Asiens fokussierte. Seither setzt sie sich in verschiedenen Formaten für den Austausch zwischen Asien und Europa ein, u.a. als studentische Vertretung am «Asia-Europe Foreign Ministers' Meeting» und als Gründungsmitglied eines

Eurasischen Jugend-Think Tanks.

Alicia Joho absolvierte den ersten Teil ihres Doppelmasters an der Sciences Po in Paris, wo sie sich auf Menschenrechte spezialisierte. Das zweite Jahr ihres Masters wird sie an der LSE in London verbringen, mit einem Hauptaugenmerk auf Gender Studies und Konfliktforschung. Momentan arbeitet sie bei der Gender Unit innerhalb des UNO-Sekretariats in New York.

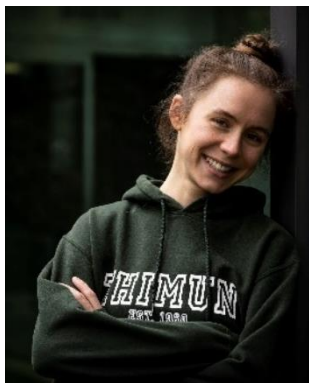


Foto: Daniel Winkler

Kontextwechsel sind für **Anna Knörr** Normalität: geboren 2000 in der österreichischen Steiermark, Lebensabschnitte in Kalifornien, Bayern und Südengland, ein Sprachsemester in Shanghai und schliesslich der Physik-Bachelor an der ETH Zürich. Diese Trajektorie hat der nun 20-Jährigen einige Sprachen und Charakterzüge beschert. Sie ist eine sehr offene Person, die problemlos auf wildfremde Menschen zugeht, sich in Gemeinschaften einlebt und diese versucht, aktiv mitzugestalten. So hat sie während ihrer 3 Jahre in Zürich nicht nur den Kopf in Physik-Bücher vergraben, sondern hat sich als Präsidentin der Student Sustainability Commission (SSC) auch intensiv mit der heutigen Forschungsgemeinschaft beschäftigt. Zum Beispiel gehört Vielfliegerei zum Alltag eines erfolgreichen Akademikers und in Laboren werden oft energieintensive Experimente durchgeführt. Wie lässt sich das mit einer Netto-Null-

Gesellschaft vereinbaren? Die Balance zu finden zwischen akademischen Interessen - sei es Astrophysik, topologische Materialien oder Quanteninformationstheorie - sowie einem digital und ökologisch bewusst gelebten Alltag, ist ihr persönliches Ziel.



Schweizerische Studienstiftung
Fondation suisse d'études
Fondazione Svizzera degli Studi
Fundaziun svizra da studis
Swiss Study Foundation



Foto: Alina Meister

Selina Lehmann, 1997 geboren, wuchs in Warth auf und besuchte die Kantonsschule Frauenfeld. Während dieser Zeit absolvierte sie auch ein Austauschjahr in Südafrika. Vor ihrem Studium verbrachte sie ein Zwischenjahr an Orten wie Belize und Kap Verde. Dort engagierte sie sich in verschiedenen Tierschutzprojekten. Dann trat sie das Bachelorstudium in Internationalen Beziehungen mit Schwerpunkt internationale Ökonomie an der Universität Genf an. Im dritten Studienjahr wurde Selina Lehmann ins Honors Program der Wirtschaftsfakultät aufgenommen. Im Rahmen dieses Förderprogramms durfte sie im Bereich internationaler Handel als Forschungsassistentin erste Erfahrungen sammeln. Anschliessend an das Bachelorstudium absolvierte sie ein zehnmonatiges Praktikum an der Konjunkturforschungsstelle der ETH, wo sie in der Innovationsökonomik tätig war und die digitale Transformation von Unternehmen in der Schweiz untersuchte. Währenddessen engagierte sie sich unter anderem innerhalb einer Studierendengruppe für nachhaltige Anlagestrategien der Hochschulen. Im Herbst 2021 wird Selina Lehmann nun mit Hilfe eines Jahresstipendiums der Schweizerischen Studienstiftung das Masterprogramm Econometrics and Mathematical Economics an der London School of Economics in Angriff nehmen.



Foto: Frederic Letsch

Lucia Letsch, geboren 1999, wuchs in Orpund auf. Sie besuchte das Gymnasium Biel-Seeland und entschied sich dazu, die letzten zwei Jahre am United World College of the Adriatic in Italien zu verbringen. Dort absolvierte sie ihr International Baccalaureate mit Schwerpunkten Economics, Chemistry und German Literature und setzte sich vertieft mit den vielen verschiedenen Kulturen, politischen Systemen und Wirtschaftsregionen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler auseinander. Nach erfolgreichem Abschluss begann sie ihr Bachelorstudium in Geographie und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel. Parallel dazu erwarb sie, ebenfalls an der Universität Basel, ein Zusatzdiplom in nachhaltiger Entwicklung. Im Moment absolviert die Bachelorstudentin erneut studienbegleitend ein Praktikum, in welchem sie lernt, wie man Ökosysteme, zum Beispiel Naturschutzgebiete, erhalten kann. Darüber hinaus engagiert sich Lucia Letsch in verschiedenen Projekten ehrenamtlich. So ist sie unter anderem Vorstandsmitglied der Gruppierung «Students for Sustainability at the University of Basel», welche die alljährliche Nachhaltigkeitswoche an der eigenen Universität organisiert. Die Förderung des interdisziplinären Wissensaustauschs liegt ihr dabei besonders am Herzen. Der Masterstudiengang an der LSE hat sie denn auch überzeugt, weil er eine Kombination aus ihren beiden Interessengebieten ihres Bachelorstudiums darstellt: Ökologie und Wirtschaftswissenschaft.



Schweizerische Studienstiftung
Fondation suisse d'études
Fondazione Svizzera degli Studi
Fundaziun svizra da studis
Swiss Study Foundation



Foto: Sebastian Linke

Sebastian Linke, Jahrgang 2000, wuchs in St. Gallen auf. Dort besuchte er die Kantonsschule am Burggraben und absolvierte die bilinguale Maturität (Deutsch-Englisch) mit Schwerpunktfach Latein als Jahrgangsbester. In seiner Maturaarbeit «Future of the European Union» suchte er nach Lösungsansätzen für aktuelle Herausforderungen der Europäischen Union (EU). Gleich anschliessend nahm er 2017 das Studium an der Universität St. Gallen in International Affairs auf. 2019 absolvierte er ein Austauschsemester an der IE University in Madrid. Neben dem Studium engagierte sich Sebastian leidenschaftlich bei St. Gallen Model United Nations als Head of Debates. Dabei konnte er nicht nur die strategische Ausrichtung des Vereins mitgestalten, sondern auch an zahlreichen internationalen Konferenzen teilnehmen. In seiner Bachelorarbeit beschäftigte er sich mit der Entwicklung der Kompetenzen des Europäischen Parlaments. Schon vor Studienabschluss begann Sebastian ein Praktikum im Bereich Public Affairs Consulting, wo er sowohl nationale als auch internationale Mandate mitbetreut. Eine solche Tätigkeit könnte er sich auch gut nach dem Masterstudium vorstellen. In seiner Freizeit spielt Sebastian ambitioniert Tischtennis und nahm an Nachwuchs-Schweizermeisterschaften teil.



Foto: Stürmer Foto

Zachary Matteucci, geboren 1998, ist in Neuenburg aufgewachsen und hat seine zweisprachige gymnasiale Maturität am Lycée Jean-Piaget mit Schwerpunkt im Bereich Wirtschaft und Recht absolviert. Sein Hochschulstudium führte ihn an die Universität St. Gallen, wo er seinen Bachelor machte, aber auch nach Seoul in der Republik Korea (Südkorea) im Rahmen eines universitären Austauschprogramms mit der Yonsei University. Bei letzterem wurde er durch die Schweizerische Studienstiftung unterstützt. Zachary Matteucci verfügte somit über Auslandserfahrung sowie erste berufliche Erfahrungen und begann anschliessend einen M.A. HSG in Banking and Finance (MBF) an der Universität St. Gallen sowie ein Doppelmaster-Programm mit der Stockholm School of Economics (SSE). Seine Wahl für Schweden erfolgte nicht nur aus akademischen, sondern auch aus kulturellen Gründen.

Zachary Matteucci verfügt über die schwedische Staatsbürgerschaft sowie über grundlegende Kenntnisse der schwedischen Sprache, die er während seines Masterstudiums in Stockholm erweitern möchte. Neben seinem Studium engagierte sich Zachary Matteucci schon früh in Vereinen wie dem Jugendparlament der Stadt Neuenburg oder in verschiedenen anderen philanthropischen, schulischen oder universitären Vereinigungen. Da er sich seinen schwedischen Wurzeln sehr verbunden fühlt, gründete er den Skandinavischen Studentenverein der Universität St. Gallen.



Foto: Thomas Maurenbrecher

Thomas Maurenbrecher, Jahrgang 1997, wuchs in Zürich auf und erlangte die Matura am Realgymnasium Rämibühl mit Schwerpunktfach Spanisch als Jahrgangsbester. Anschliessend studierte er auf Bachelorstufe Betriebswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen. Während dem Studium absolvierte Thomas Maurenbrecher Praktika im Finanzbereich und in einem Start-Up, das sich der Vernetzung von Führungspersonen widmet. Dies weckte sein Interesse für Leadership-Themen. Bereits in seiner Tätigkeit als Snowboard-Instruktor für Kinder und Jugendliche erkannte er die Bedeutung von Führungskompetenzen für den Lernerfolg. Entsprechend entschied sich Thomas Maurenbrecher für den Master in Management am INSEAD, das für seine Kompetenzen in der Führungsausbildung bekannt ist. Dieses Studium weist zudem einen hohen Praxisbezug sowie ein enges Betreuungsverhältnis zwischen Studierenden und Dozierenden auf. Ähnliche Lernbedingungen schätzte Thomas Maurenbrecher bereits während seines Austauschsemesters an der Harvard University. Zuletzt absolvierte er ein Praktikum in einer renommierten Unternehmensberatungsagentur. In Zukunft kann er sich vorstellen, im Start-Up-Bereich oder in der Unternehmensberatung zu Nachhaltigkeitsthemen tätig zu sein. Die Nachhaltigkeitsthematik liegt ihm als passionierter Wintersportler besonders am Herzen.



Foto: David Sieber

Aufgewachsen ist **David Sieber** im Rheintal und im österreichischen Vorarlberg. Das Gymnasium hat er dann auch auf beiden Seiten des Rheins besucht. Seinen Bachelor in Philosophie und Deutscher Literaturwissenschaft hat David Sieber an der Universität Zürich absolviert. Hier liess er sich rasch für sogenannte Sprachphilosophie begeistern. Dabei untersucht man ein Problem, indem man die Sprache rund um das Problem untersucht. Über Hanna F. Pitkins Arbeit am Begriff Repräsentation hat David Sieber dann den Zugang zum politischen Denken gefunden – und einen Weg, wie Verfahren der analytischen Philosophie reale Probleme erhellen können. So hat er in seiner Bachelorarbeit erläutert, inwiefern es gerechtfertigt ist, mehr politische Vertreterinnen und Vertreter einer Gruppe (deskriptive Repräsentation) zu fordern mit der Begründung, die Gruppe werde dann besser vertreten (substantielle Repräsentation). Neben der Philosophie hat David Sieber auch immer journalistisch gearbeitet; während des Gymnasiums für die Lokalzeitung «Der Rheintaler» und als Student für verschiedene unabhängige Online- und Printmedien. Im Moment setzt er als Praktikant beim Schweizer Fernsehen Beiträge für die Sendungen Tagesschau, 10vor10 und Schweiz aktuell um.



Schweizerische Studienstiftung
Fondation suisse d'études
Fondazione Svizzera degli Studi
Fundaziun svizra da studis
Swiss Study Foundation



Foto: Sarah Vennen

Sarah Vennen, geboren 1999, erlangte nach ihrer Schulzeit im Ausland (Aserbaidschan, Kenia und Polen) ihr Fachabitur in Politikwissenschaften und Wirtschaft. Nachdem sie für ihr Ergebnis die «Gratulation der Jury» erhielt, begann sie ein Doppeldiplom in «Sozialwissenschaften und europäische Politik» an der Sciences Po Paris und am University College London (UCL). Dank dieser interdisziplinären Ausbildung eignete sie sich eine breite Allgemeinbildung sowie eine solide Wissensgrundlage in Geschichte, Soziologie, Philosophie, Internationale Beziehungen und Wirtschaft an. Der Besuch einer Reihe von Lehrveranstaltungen zu Themen wie der Soziologie sozialer Netzwerke, den demokratischen Herausforderungen durch die Verwaltung der Plattformen oder der Verbreitung von Falschinformationen im Internet weckten ihr besonderes Interesse für Digitalthemen, mit denen sie sich derzeit beschäftigt. Neben ihrem dreisprachigen Studium in Französisch, Englisch und Deutsch in zwei verschiedenen Ländern hat Sarah Vennen Beiträge zur meinungsbildenden Zeitung «Le vent se lève» und der englischen Studierendenzeitschrift «Pi Media» verfasst. Ihr Masterstudium in Paris wird es ihr ermöglichen, ihre beiden Interessenschwerpunkte zu verbinden, und bereitet sie mit der bestmöglichen Ausbildung auf eine Arbeit als Journalistin vor, die auf Digitalthemen spezialisiert ist.

Medienkontakt:

Barbara Dankwa, Schweizerische Studienstiftung, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel: 044 233 33 11; E-Mail barbara.dankwa@studienstiftung.ch

Die Schweizerische Studienstiftung fördert interessierte, engagierte und leistungsstarke Studierende. Politisch neutral und unabhängig setzt sie sich dafür ein, dass junge Menschen die besten Voraussetzungen erhalten, ihren Wissensdurst zu stillen, neue Ideen zu entwickeln und ihren Platz in der Gesellschaft auszufüllen. Die ins Förderprogramm aufgenommenen Studierenden erhalten Zugang zu interdisziplinären Bildungsangeboten, individueller Beratung, finanzieller Unterstützung sowie vielfältigen Vernetzungsmöglichkeiten. <https://www.studienstiftung.ch/>